

Einblick in die Kinderstube der Mausohren

Am Public Viewing in Steinen gab es statt Fussballer Fledermäuse zu bestaunen.

Den Tag verbringen sie kopfüber schlafend im Dachstock. Aber nach Sonnenuntergang kommt Leben in die Fledermauskolonie der Kirche St. Jakob in Steinen. Dann nämlich machen sich rund 200 Grosse Mausohren bereit für den Abflug zur nächtlichen Insektenjagd.

Am letzten Freitag waren es nicht die dribbelnden Fussballer, welche die Zuschauerinnen und Zuschauer gebannt auf die Grossleinwand blicken liessen, sondern das von der Stiftung Fledermausschutz und dem Fledermausschutz des Kantons Schwyz organisierte Fledermaus-Public-Viewing in Steinen. Die im Dachstock der Kirche St. Jakob installierten Infrarotkameras übermittelten live ins Kirchenschiff, was sich an diesem Abend in der Kolonie der Grossen Mausohren abspielte. Fasziniert verfolgte das anwesende Publikum, wie die Fledermausweibchen aus dem Tagesschlaf erwachten und ihre Jungen säugten. Man konnte beobachten, wie die dicht an den Balken hängenden Tiere sich streckten, ihre Flügel putzten und intensiv untereinander interagierten.

Marcel Fierz von der Stiftung Fledermausschutz und Michael Erhardt von der Regionalen Koordinationsstelle Fledermausschutz moderierten ge-



Infrarotkameras lieferten Livebilder aus dem Kirchendach ins Kirchenschiff.

Bild: ambroisemarchand.ch

meinsam diesen Anlass und wiesen auf die nationale Bedeutung des Quartiers dieser gefährdeten Fledermausart hin.

Wie viele andere unserer 30 einheimischen Fledermausarten sind auch die Grossen Mausohren durch Quartierzer-

störung, Verlust ihrer Jagdlebensräume und den durch Pestizide verursachten Insektenrückgang in ihrem Bestand be-

droht. Steinen hingegen ist ein Beispiel für einen rücksichtsvollen Umgang mit den gefährdeten Tieren, wie bei der vorbildlichen Kirchenrenovation im Jahr 2022 oder bei der sorgfältigen Lichtplanung bei der benachbarten Überbauung.

Zurück zu den Mausohren im Dachstock. Nun wäre eigentlich der Zeitpunkt für den Ausflug zur nächtlichen Insektenjagd gekommen. Doch draussen regnete es in Strömen, und bei Regen sind die Beutetiere der Fledermäuse nicht aktiv. Die Grossen Mausohren zogen sich daraufhin vom Dachstock im Kirchenschiff in den Turm zurück. An diesem Abend fiel vermutlich die Jagd buchstäblich ins Wasser.

Um Fledermäuse und ihre Lebensräume zu schützen und zu erhalten, ist die Akzeptanz dieser nächtlichen Flatterer in der Bevölkerung enorm wichtig. Das Hauptanliegen der Stiftung Fledermausschutz ist die Werbung um Sympathie für Fledermäuse in der Öffentlichkeit. Mit den faszinierenden Bildern aus der Kinderstube der Grossen Mausohren ist dies am Fledermaus-Public-Viewing in Steinen auf jeden Fall gelungen, auch dank der wohlwollenden Unterstützung von Pfarrer Rudolf Nussbaumer, dem Pfarramt St. Jakob Steinen und dessen Teams. (pd)